

y Grund u. Boden, resp. ein mit ihren Namen  
 angeführten Grundstücke, gleichsam das  
 objectum materiale der missgaltigen Kultur,  
 so sind die Lehen die Grundstücke das  
 elementum formale. Daher sollen im  
 folgenden die Grundbesitzer u. Lemnosur  
 von Honnen folgen, die vor der Einführung  
 der Matricul in Honnen gelobt haben -  
 also vor 1654. Von da ab geben die Matricul  
 die ursprünglichen Besitztümer. 4. 15. Jabs.

Das älteste Urkundenbuch der Lemnosur des Herzogs  
 Salus hat aus dem Jahre 1275. so ist ein  
 lateinisches Handschrift, in welcher nur das  
 Haupttal als Gauze mit seinen hundertfünftigen  
 Lemnosur, nicht auf Honnen i.e. Kallenberg  
 bezogen ist. Ubrigens war die  
 Umgebung damals noch im Norden u. die  
 Namen Kamm u. wappwandu wie die Klau  
 eines Hirsches, das noch im Osten ist. Daher ist  
 diese Liste für unsere Zwecke zum Teil  
 unvollständig. Gewissern Ausfall gibt noch das  
 Urkundenbuch der Lemnosur, welche die

324  
Leinwandfrüchten unmittelbar unterworfen  
waren, also kriechen <sup>unter Kletter</sup> Leinwandfrüchten <sup>Hand</sup> 3. Le. der  
Karkubergern, Kropfprinzen <sup>Hand</sup> 1. m.  
unterworfen waren. Wir kö<sup>n</sup>nen sie in Gemi-  
schränken, wie sie die Leinwand und  
oben gewischt (Leinwand) sind in ihrem  
brennenden Weiden (2. Hälfte des 14. Jahrh.)  
waren. Zu beachten ist, daß nach diesem  
Wegweis die Gemeinnde Kalsberg auf die  
Gemeinnde Glinz bis zum Glinzberg (Mühlberg,  
der etwa 100 m vor der Glinzbergkirche über-  
fließt) geführt. Die Glinzberg zum Glinz-  
berg geführt zur Gemeinnde Petten. Diese  
Gemeinnde Kalsberg wird im gewöhnlichen  
Zweck so bezeichnet: In Kall waren 35 Län-  
käten. Eine sind nicht mitgezählt, welche  
in der Leinwand unmittelbar unterworfen waren  
oder auf Leinwandträger nicht <sup>Hand</sup> 3. Le. der  
Glinzberg die Län von Hand waren. Die sind  
alle Jungfäule, welche kriechen können  
kälte fallen, nicht mitgezählt. Zuerst werden  
folgende Namen genannt: Meir, Lipp, Porm,  
Drechsel. Die folgen: Ab Presur = Persur.

Köffe, Weber, Frisch, Keff, Pilsen, Volg, Schneider,  
 Schilber, Wohlgeschaffen, Kleiber, Kuchler,  
 Ungleich, Pertschin, Spaner, Redwert, Kellner,  
 Es ist wohl möglich, daß unter Presur auf der  
 in dem Rallsberg mitgezählt ist. Man schreibt so  
 mit der: In Prun (Prunnen): Pilsen, Merck,  
 (Alma Markt?), Streng, Purotau, Jungolf,  
 Unsinn. Dientlich ist unter "Prun" nur die Prun  
 Rallsberg zu verstehen. Diese sind aber zusammen  
 nur 26 Familien, während die Gesamt-  
 summe mit 35 angegeben wird. Dientlich  
 fallen mehrere <sup>Familien</sup> in die Prun, Pilsen u. a.  
 Daraus kann man u. weiden zu uns an-  
 gegeben.

Von diesen Familiennamen haben sich nur folgende  
 im 17. J. fest. überliefert: Mair, Draxel,  
 Köpf, Spaner, Märk (man hat Märk  
 Märk zu lesen ist) u. Streng. Pertschin könnte  
 auf einen weiblichen Familiennamen sein,  
 alle von Pertsch. Die Namen Pilsen, Pertsch  
 sind wohl nur Kopie der ursprünglichen, von der  
 Bevölkerung.

- 1) Zusammenhang aus dem Wilsen Falterschein.
2. Pertsch könnte auf gut deutsch sein für Ru-ports-  
 (sohn) Pertsch zu Pertsch, wie der Name und bekannte  
 Name der Leihfamilie (Samarck) von dem aus Varnasch war  
 selbst waren

34  
Mittler lassen sich aus Urkunden feststellen:  
Hans der Streng von Rall (1393), Walter von Rall  
1484,

2. 16. Jaf. J.

Aus dem Urbar 1508 können wir folgende  
Geistliche in Kruggen feststellen: Ul (Ulrich) Spaner,  
(1504), Jörg Marsh (1533), Christian Spaner (1511), Anna  
Mittler von Hans Rederer (1508), Katharina  
Spanerin (1522), Jof. Paldorf, Mittler am Kruggen  
(1504), Hans Kolp mit einem Lahn in Dorn (1508),  
Pregetzer Valentin (1504), Jörg Schreff (1518),  
Kaspar v. Oswald Gunther (1518), Martin

Parfness (1532), Jörg Spiess n. Michel Rigell, brüder  
 Rirymair zu St. Martin am Hornung (1533),  
 Leonhard Ruedly (1533), Christian Leonhard (1533),  
 Lois Parfness (1533), Georg Kolp (1533), Augustin  
 Kolp (1533), Hans Parfness (1533), Balthasar  
 Burger (1508), Jörg Muech (1508), Hans Hofherr  
 (1511), Hans Ott (sen.) (1511), Ulrich Burger, Jörg-  
 wagt zu Rall (1511), Hans Walther (1511), Ulrich  
 Walther (1511) 2) Amtrud Fleysen (sen.) (1511),  
 Pfalmsyns (sen.) (1511) <sup>in Unterengy</sup>, Hans Ott (jun.) n.  
 Augustin Kolp, brüder Rirymair zu St. Martin  
 am Hornung (1515), Ulrich Lwiner (1515), Wolf  
 Ruetter (1512), Wolfgang Ruetz (1512), Leon-  
 hard Rridmer (1522), ein brüder Lwiner  
 Hans n. Leonhard Tzauer (1522), Jakob  
 Gebhard (1522), Leonhard Munggenast's  
 Tintner (1512), Christoph Sturm (1512), Hans  
 Kunrat (1518), Hans Heis (1518), Christian  
 Kunz Tintner (1508), Christoph Rigell (1508),  
 Wolfgang Ruetter (1504), Lienhard Schwarz (1504),  
 Simon Kolpp (1504), Ulrich Lwiner, Rirymair (1504)

1) Jörg Spiess saltu Güter in Obmng (1512)  
 2) ein Ulrich Malter n. Rall wofür in einem  
 Urkünd im Gemeinde Archiv n. Hans n. J. 1484  
 als Mitglied eines Rindgerichtes rangen die  
 saltung der Trapp im oberen Gericht.

Veit Weber (1508), Oswald Spaner (1505), Katharina  
Strenge (1508), Jakob Rederer (1504), Balthasar  
Burger (1504) <sup>1)</sup> -

Von aus dem Arzneibuch merkt man  
benedict das Herbringen von Masten von Malsen  
finden. Ein Malsenfrage ist bekanntlich eine  
im intrinsischen in der Fingerringe guffisten  
von Montafon, dem groben u. Rhein Malsen-  
teil, Malsen u. Zamburg. Ein Malsen sind die  
mitte nach dem vorgewandten über Zamburg,  
joß, Arburg, Zamburg und Luffal. Ein fatten  
eine besondere signung zu lösen findungen  
u. wie die zur Anlage u. Rodung solcher  
findungen von Grünsenen (Montfort,  
Harkenburg u. a.) sehr gesucht u. gefordert.  
(Vier das Wort "ein altes u. einen Grünsen  
der Malsen" von D. Karl Fritz, Paderborn, Freitag  
1930 mit Angaben u. umfangreichen, einflussigen  
Literatur). Ist Malsen sind folgenden Namen:  
Malsen von Kall (1484), von Erdfel, Zamburg,  
Kroß (Im Arzneibuch 1427 finden Persek in, was  
wohl auf eine wichtige Gattung Kallspitzwin, Malsen  
1) Von oben angeführt!

finden. Der Name Lutz ist erklärt J. Fritz als  
L) Lutz = Pösu, wo könen aber auch von An-ger-  
Lutz kommen. Jüngster Autor behauptet diesen Namen  
unpafsch als nicht Malserisch; nemer ein Name  
wäffel u. Lutzidw, ein auch im Herzogthum ab  
1424 vorkommen.

im Jahr 1508 aufgefundenen Grundbesitzern  
in Krainung vorkommt J. Fritz als Malserisch: 1.

1. Pregetzer, auch Pregentzer. J. Fritz schreibt darüber:

Es ist dabei wohl nicht zu denken an einen von  
Lugnez zugehörigen <sup>Familie</sup> ~~Personen~~ wo es das Vor-  
kommen dieses signum nicht aufzuweisen, z. B.  
am Ringberg bei Damschitz. In Bregenz, wie  
mir bereits bei Damschitz bemerkt, so wird ein  
Name geschrieben (Kall) vorkommt, dinsten aber  
der Name aufzufinden in Damschitz auf <sup>dem</sup> Bregenz  
gränzen Gebirge, das sich gegen den Faschina-  
gäß hinzieht, sich nicht vernachlässigen lassen."

Der Name Pregetzer <sup>(Pregetzer)</sup> kommt in den Matriken von  
Krainung noch im 17. Jhd. vor, da vorkommt er.

2. Spiss. Ein Feißgebirge zu den ältesten Inschriften  
von Krainung. Ein Pfarrer aber aus dem Lustal  
zu Pann, wo (Krag) ein Peter Feiß 1491 bezeugt

ist. Ob das Gupflust malerisch ist, kan nicht sicher  
bezeugt werden, obwohl D. Lutz mehren mit  
dem Namen Feiß in seinem genannten Werke  
auführt. Am Raloburg bezeugt in Ordnung 1512 (pag 35)  
3. Lorenz. Auf dem Gupflust Stadter nach D.  
Fritz als malerisch angepfehlen worden <sup>in</sup>  
nächst Malerspindlung 1427).

4) Christoph Linschme von Wangau / Raloburg  
aus dem 16. Jahl.

1. Yoman Schweyz (1515) 2. Christian Junnman, Mint  
von Wangau (1515) 3. Jörg Kolpp (1533) 4. Jakob  
Lecher 5. Wilhelm Müller 6. Hans Hoher (1541)
7. Wilhelm Spissen (1541) 8. Jörg Martein  
(1541); <sup>ist</sup> wohl erst sein der obgenante Jörg  
Märth (1533) 9. Heiss Parfness, Verfugl (1541), Wand  
von oben vermähnt, aber ohne den Titel Verfugl.
10. Sigmund Mungenast (1572, Reichman). 11. Lorenz  
Hinnmayer, Verfugl zu Ral (1572) 12. Martin  
Märth 13. Hans Joen (1572) W. d. d. d. Hans Joen  
pant aus dem Paznaun; sein Natur aus Hans  
Joen, volgo Spörreler, maist mit seiner Gau Christina  
sein Hilfing von jährl 3kr zur Hilfing sein

1) von oben vermähnt.



nimmigen Messen zu St. Martin am Sonntag v. Michaelis  
 daselbst war ein Meier zu Kapf am Kallenberg (mit  
 seinen Pögnern). Diese beiden Meier waren abse.  
 begütert in Kronen u. hatten wohl ein Lehen vorz.  
 sie (zu zinsen) zu überwinden, was sie ein  
 Gut wolle hatten an der Kistling einen nimmigen  
 Messen in Kronen. Tatsächlich waren die Jünger  
 aus dem Pögnern - ein nimmiger Meier  
 was D. Fritz. Ein Sohn hieß Blasius Junge, von  
 dem der Ostmann Blasius hieß, starb im Jahr  
 1658; wird schon in der Kirchenrechnung 1660 ge-  
 nannt. Er dürfte um 1570-1580 geboren sein.  
 Dieser Blasius ist ein direkter Vorfahr der  
 Meier des Pögners mit Namen Elisabeth Junge.  
 Der <sup>Meier</sup> Sigmund Munggenast. Ein Munggenast war  
 schon anno 1542 urkundlich nachweisbar das erste  
 mal in Kronen. Der selbige Name dürfte also  
 vorkommen: Im östern genannten Meier ist  
 von 1427 wird in hiesig ein Muntanäske genannt.  
 Munggenast ist sicher ein Herballformation des roman.  
 Wortes Muntanäske mit Anlehnung an das  
 1) da das Wort Kistling bis 1533 unklar ist, muß  
 ein Kistling Jünger nicht gerade um 1508 vorkommen.

40 (einigung)   
 mungga<sup>st</sup> = das müßsam Rännen der Zafnlosen u.   
 von<sup>st</sup> off. Mit esco, asco münden ja manne von.   
 Mörten gebildet: Cagnescō = fündemäßig, fanciul   
 lescō = Kindersaft. Muntanascō wärn also ein   
 (einstw) Langher.

Zu bewelten ist auch Christophian Jürans ein, Mist am   
 Wonnem 1575! Also ging schon damals ein großer   
 Teil des Marktes über die Zaltwasser u. nicht   
 über die Langwasser (über Grins, sohn Carl u. f. m.)   
 14. Christophian Zangerli, gewant in einem Wokunden   
 (Pfarrarvysin) 1574.

3) Anweisung von Wohnungen im 17. Jahrb. bis zum Ende  
 der Matrikenführung.

No.	Name	Wohnort	Wohnung?	Anmerkung
1	Pregentzer Veit	1597	Lored	Dirfmar 1597/99
2	" Hans	1667	obere Miß	untere Miß pson 1628 gmatel
3a	Baldau Georg	1599	Jof	
3b	"	1599	Jof	
4	n. Porth Georg	1599	obere	
5	Hans Parfuess (sen)	1624	Rufen	
6	Hans " (jun.)	1625	"	
7	Simon n. Porth	1656 1624		
8a	Pfisterer Christian	1667	Lof	
8b	Perman Georg	1640		
9	Perman Hans	1624	Porthner	
10	Parfuess Christian	1667	Rufen	
11	Wittman Christof Lungen	1624		
12	Wittman Christof Lungen	1667	Lungen	sein Sohn Jof Jof
13	Hans } Lungen	1639/56		
14	Georg }	1667	Lof	
15	Pregentzer Valentin	1625		
16	Veit } Baldau	1646	Lored	No. 16. sein Sohn ist
17	Nikolaus }	1667	Jof.	Veit Baldau sein
18	Christian Pregentzer	1650		Dionysius.
19	Jakob Pfisterer	1640		

No. curr.	Namen	Man?	No?	Grundstück
20.	Georg Balbans Erben	1640		
21.	Hans Balbans	1640		
22.	Hans Parfness	1640		
23.	Hans Burger	1640	Loz	Natar Ulrich Burger (1628)
24.	Kaspar Dräxl	1599	Kronung	Mirt!
25.	Jamberl Matheris	1667	Loz	Jungfukel: Christian
26.	Michael Ficht	1623/56	Dichten	Si. Kaspar 1623 Birzengew. (Ueberrung)
27.	Georg Dräxl (sen.)	1616	Rifen	G. Dräxl (jun.) Sohn des
28.	" " (jun.)	1667	Lohnung	G. a (sen.) Sohn des Mawm Valentin u. Martin
29.	Hans Dräxl	1624/56	Verill	
30.	Peter "	1622	Kronung	
31.	Georg "	1667	Verill	Ein Sohn des Georg Dominicus
32.	Christian "	1640	Lohnung	Beidmüßig mit No. 28?
33.	" "	1624	" "	1640/46 wofür ein
34.	Thomas "	1639	Rufe	Christian Dräxl in
35.	Gall " (jun.)	1655	Kronung	Gall D. war Zoller
36.	Andra " "	1667	Rifen	Hangab am Kronung
37.	Simon "	1640		in son Johann Heine in filia: a. Lousant. Lijlar
38.	Christian "	1667	Rifen	Christian Helena nupta Chri: sian Rueland. Dräxl
39.	Peter "	1667	Untern Rife	Ein Christian Dräxl
40.	Georg "	1667	Lohnung	1667 auf in Verill. Ein Sohn des Peter Dräxl
41.	Matheris "	1667	"	Ein Sohn des Matheris
				Sinß Johannes.

No.	Namen	Man?	Wo?	Anmerkung.
42	Sigmund Ficht	1646	Oberung	} Hinführt identisch
43	" "	1652		
44	Simon "	1655		
45	Christian "	1667	Unterrung	
46	Veit Tharbo	1599	Frungu, auch Tharbo, Mubun	
47	Balthasar Kober	1624	Lorel	
48	Frissian Kränzer	1652		
49	Sebastian Hansner	1656	Bruder Müll.	Bei welcher?
50	Hans "	1667		Erfrucht in Fintun, also
51	Hans Kurz	1667		bruderfruchtigen Darmst.
52	Sebastian Kolp	1640		(f. l. w. i. f. l. w. f. a. r. t. -
53	Michael Eberts	1599	Perflor	(Jofu)
54	Hans Glaz	1648	Müller	
55	Gabriel Gabl	1667	Oberung	
56	Mislan Grigner	1639		
57	Martin "	1639		1667 wofür ein
58	Simon "	1650		Martin Grigner (jun.) am Egg.
59	Jakob Griffmann	1650		} Natur u. Jofu.
60	Balthasar "	1650		
61	Michael "			} Frinnu Lünder
62	Andreas	1656		
63	Frissian Gnung (Jörg)	1640		} Gnung zu sein.

No.	Namn	44	Mañ?	Mo?	Anmärkingar
64	Barthm. Günther	1640			
65	Barthm. Hueber	1646/50	Willm		Hans woff Hueber
66	Balthasar "	1656	"		Vide No = 69.
67	Hans Hauers	1655	Untermung		fin Mutter des Hans
68	Christian "	1640	"		Hauers finß Leopold
69	Barthm. Hueber	1644			Um 1667 kom den sin
70	Blasius Jinn	1616 ff	Jof		Joben d'ns Christiaan Hauers
71	Hans "	1637	"		gnant. Christian Hup
72	Andrä "	1650	"		den Älter des Hauers in
73	Jakob Jäger	1624/40			Lams.
74	Barthm. Jünemann	1667	Egg		
75	Andrä Lupp	1606/39			
76	Christian "	1655	Wonnung		
77	Martin "	1667	Untermung		
78	Christian "	1646	Loret		
79	Georg Lupp	1652			
80	Georg Lupp	1640			
81	Niklaus Lampsack	1624			
82	Leonard Loy	1640			
83	Adam Lampsack	1667	Wonnung		
84	Andrä Lupp	1648			Andrä Lupp wirt
85	Milhelm Miller	1639	Brünn		Jofu (Pflünger-Jofu) des
	Vide nach No = 84	den No = 148!			Sigmund Munggerast
					gnant.

No.	Name	Matr. No.?	Ordnung
86	Hans Miller	1640	Levitim
87	Johann "	1650	"
88	Amandus Michl	1627	Stungun - Minder
89	Hans Nigg	1640	
90	Anton Nigg	1624	
91	Willy Ruez	1667	Lev.
92	Michael Ränchl	1599	Stungun
93	Anton Ramefer	1667	
94	Johann Selte	1640	
95	Lorenz Sagmeister	1667	Unterung
96	Georg "	1667	Levitim <sup>Levitim</sup> Müll <sup>Levitim</sup> Müll in
97	Jakob Spiss	1599	Levitim Müll <sup>Levitim</sup> Müll <sup>Levitim</sup> Müll in <sup>Levitim</sup> Müll in
98	Hans "	1646	Grinsof
99	Hans "	1667	Grinsof
100	Konrad "	1624	Unterung
101	Hans "	1624	Stengen No=98 u. 101 sind also
102	Niklaus "	1667	Levitim müll identisch.
103	Johann "	1627	" "
104	Jakob "(jun.)	1637	Obergung
105	Martin "	1667	Levitim
106	Zacharias "	1648	
107	Johann "	1667	Grinsof. Ein anderer Johann Spiss wohnt 1667 auf Obergung.

No <sup>46</sup>	Name	Mu?	Man?	Anmerkling
108	Georg Spiess (jun)	1640/56	Lehrer	
109	Christophian Späner	1667	Rife	
110	Peter "	1640		
111	Bernhard "	1624/40	Lehrer	
112	Hans "	1667	Lehrer?	Hans Späner man
113	Niklaus " (sen.)	1600	Lehrer	der Sohn des Niklaus
114	" " (jun.)	1655	"	Niklaus Sp. (sen.)
115	Christian "	1616/31	"	
116	" "	1640	"	
117	Bernhard Klaimer	1625	"	
118	Peter "	1640	"	
119	Martin Späner	1667	Rife	
120	Hans Sen	1667	Lorel	ein Sohn n. No 120
121	Jenewein Schmidt	1667	Rifen	Sohn Jakob Sen.
122	Andreas " "	1631/50	Lehrer	Andreas Schmid Natur- und Christian man jun.
123	Christian "	1667	Unterricht	ein Sohn des
124	Friedrich Schaller	1639		Christophian Schmidt jun.
125	Blasius Sailer	1667		Johannes
126	Gilg (Georg) Diess	1650		
127	Jakob Schnölter	1667	Lof	
128	Martin "	1640	"	
129a	Michael Fünfthaler	1680		
129b	Hans Sen (aus Sen)	1667	Lorel	Im Kestaster 1628 n. im Urbar 1640 findet man noch keinen Nn.

1) Er starb 15. 8. 1684 als viduus  
 Coenobiter centum annorum.



No	Name	Year	Place	Remarks
130	Bardm. Syman	1624	Wien	1625 in Wien
131	Hans Scherl	1639		1640 in Wien
132	Johann Walch	1631	Loz	Wien (No. 130)
133	Georg "	1675	"	1678 am Hof.
134	Kaspar Wuecherer	1623/48		
135	Bernhard "	1624		
136	Hans "	1625/40		
137	Jakob "	1640		
138	Martin "	1650		Martin W. ist in Wien
139	Georg "	1650	Hof	Kaspar n. Hof
140	Veit Wächter	1625		am Hof.
141	Jakob Weissenbach	1644		
142	Jakob Zapp	1618	Rige	
143	Kaspar Zangerli	1644		
144	Balzer "	1648	Wien	Balzer war in Wien
145	Johann "	1650		Kaspar Munggenast
146	Hieronymus "	1624		
147	Christian Zelfi	1640		
148	Belasi Munggenast	1599	Oberring	
149	Sigmund "	1616		
150	" "	1639	Wien	Sigmund
151	Hans "	1618	Perfor (jun.)	1656 Hof.
152	Kaspar "	1624	Oberring	am Hof in Wien

No.	Name	48	Männ?	We?	Anmerkungen
153	Leonhard Munggenast	1637	Kronen	Leonhard M. man Witt	
154	Anton	"	1631	Gründl. Kopfschmerz in Kronen.	
155	Bartlm	"	1639	Perflor Anton Mungg. man Witt	
156	Sigmund	"	1640	jetzt Bräutigam von No. 149. H	
157	Bartlm.	"	1640	Perflor 1637 vel ante.	
158	Hans I.	"	1640	Josef No. 159 man der Josef	
159	Hans II.	"	1640	Josef von No. <del>157</del> 155.	
160	Kristian Mayr	(be)	1625	zu Fontenè Hans Munggenast	
161	"	" (jun.)	1655	Unterwong II man der Josef	
162	Matthias	"	1640	" von Bartlm. M. No. 157.	
163	Hans	"	1622	ein Josef d'raus Hans	
164	Jakob	"	1667	Unterwong M. II. ein Jakob.	
165	Kristian	"	1624	Rife	
166	Kristian Mor	P	1624	Rife	
167	Sebastian Mayländer		1667	Unterwong	
168	Hans Marth	Tom	1624	Lorenz	
169	Kristian	"	1624	Lorenz	
170	Georg Marth	n.			
171	Anna Schaffner	Kigin	1637	1637/50.	
172	Jakob Gysel		1667	Kronen. Ex man Mordum in	
173				Kronen u. fahn Tafel	
174				nur Luffminder nungel.	

No. No. 155 u. 157 sind wohl identisch?  
 1) Matthesen ist Mor identisch mit Mayr; falls  
 ein Matthesen früher einmal diesen Namen angenommen.

Siehe folgen nun zum Langsam von Hornungen  
 wohnen bloß im Winterkalender 1628 aber  
 nicht in den bisher benutzten Quellen aufzuführen.

49  
 H. B.  
 Berg

1. Hans Grail	1628	
2. Martin Schmid	"	
3. Thomas Mayer	"	Mixt mit Mathias
4. Kaspar Spiss	"	Mayer genannt No. 162
5. Christoph Vogt	"	
6. Martin Schalmayr	"	
7. Hans Dräxl	"	wohl identisch mit No. 29
8. Moyses Bächler	"	dieser Hans Dräxl be-
9. Jakob Ludyf	"	mit seinen Gefährten
10. Leonhard Kolpp	"	2 Befürsungen auf
11. Adam Regensburger	"	Verill u. noch 2 auf der
12. Niklaus Dicht	"	Egg(!)
13. Hans Schütz	"	Schütz hat einen Mäsl-
14. Belesi Dräxl	"	mühl mit 2 Gängen
15. Sebastian Klanner	"	Blasi Dräxl hat einen
		Mühl mit 1 Gang.
		Bländner hat ein
		Tägmühl.

Gründersitz 50		von Werngen auf dem Wobber Hof	
No. 1	Mühlbar	Anton Köhl	Erumpfung
2	"	Jacob Fjorh	fil. i. Felonarius.
3	"	Bernhard Dräsel	Indipmian
4	"	Matthaeus Giess	fil. eius Johan Giess
5	"	Jonas Lorenz	Mühlbar bei der
6	Aipsron	Johan Spiss	namum " Müfl.
7	Griabof	Albin Munggenast	in Töfler von No. 8
8	"	Jrissof Spiss	marum Maria's Barbara
9a	Levitum	Wolfgang Dräsel	No. 7 Albin Munggenast
9b	"	Johan Dräsel	Thomae filius
10	"	Valentin	mar der Popu und
11	"	Johan	Anton i. Gismagen
12	"	Johan Burger	und Matthias Sen
13	"	Jonatus Spiss	No. 10. Valentin Traal
14	"	Karlian	fil. Mathiae.
15	Penflon	Georg Dräsel	Indipmian filius
16	"	Jenewein Munggenast	Georgi. Valentins
17	Weier	Simon Fanger	Gründer von Martin.
18	Lof	Christian Tuen	No. 18. Tuen Christian
19	"	Franz Tuen	fil. Joannis
20	"	Christian Schnöller	
21.	"	Jakob Munggenast	No. 21. Jakob Munggenast filius Joannis

- 22 Jakob Schmid Hof
- 23 Gregor Walch "
- 24 Zacharias Gross "
- 25 Jakob Sen Loreth
- 26 Dionys Balclaw "
- 27 Josef Waldner "
- 28 Tamerl Christian Untermung "
- 29 Christian Fangerl "
- 30 Joh. Schmidt "
- 31 Michael Haueis "
- 32 Kaspar Munggenast "
- 33 Christian Maysr "
- 34 Leopold Haueis "
- 35 Kaspar Bernhart "
- 36 Egidii Lndpf "
- 37 Ambros Gaimb Gaim? "
- 38 Nikolaus Geiger "
- 39 Dionys Haueis Obmng "
- 40 Veit Spiss "
- 41 Balhasar Frisseman "
- 42 Kaspar Tamerl Loy "
- 43 Valentin Munggenast "
- 44 Sigmund Traxl "

- Takob Sen fil. Joannis
- No 28. Christian Tamerl
- war in fukal des Mathias Tamerl.
- No 30. Johan Schmidt filius Christiani
- No 33 Christian Maysr fil. Christiani
- No 36. Egidii Lndpf filius Martini.
- No 42. Tamerl Kaspar fukal des Mathias

45	Träsel Dominicus Jakob Tenicus	Verill	52
46	Träsel Nikolaus	"	
47	Christian Jenebein	"	
48	Martin Kuen	Egg	
49	Veit Träsel	Rigel	
50	Quirin "	"	
51	Edmund Mayr	"	
52	Jakob Ruez	"	
53	Martin Spaner	"	
54	Martin Dichtl	"	
55	Johan Träsel	"	
56	Georg Wenzl	"	
57	Dionys n. Pöschl	"	
58			
59			
60			

No 45 Träsel Dominicus  
fratres ejus erant Thomas  
et Mathias

No 49. Veit Träsel filius  
Petri Träsel.

No 50 frater n. No 49  
Veit Träsel

No 51. Edmund Mayr  
mar n. Wilmagor d. n.  
Andra Träsel

No 52. Jakob Ruez  
filius Joannis Ruez.

B. Aus der nächsten Erwartung nehmten sie (folgende)  
53  
folgende Fragen, die für die künftige Arbeit  
sind:

1. Welche Aufgaben haben sie bis (heute) in der  
Kommune?  
in 19. Jahrg.
2. In welchen Zusammenhängen haben diese  
Aufgaben mit gleichartigen in anderen Gemeinden?  
(in in der nächsten  
Kommune?)
3. Welche <sup>nach</sup> ~~ein~~ Aufgaben haben die verschiedenen  
Kommissionen?  
nach?

Act 1. Bei den Namen mit dem Stern \* bin ich  
in der Liste nicht, weil ich in der Arbeit  
die Matriken von den Kommunen nicht zur Hand  
haben. So sind folgende Aufgaben:

1. Meier, Mayr 2. Träsel 3. Kolpp 4. Markt (H. H.)
5. Baldauf 6. Speiss 7. ~~Ruey~~ 8. Munggenast
9. Pfisterer 10. Ticht 11. Korber 12. Geiger
13. Griffman 14. Jörg 15. Haueis 16. Jünn
17. Jäger 18. Schmidt 19. Sailer 20. Diess
21. Wuecherer 22. Zangerl 23. Lorenz 24. Jamerl
25. Sen. (26. Jamerl) 27. Moser 28. Waldner.

wz = wohnen.

Ad 2. In welchem Zusammenhang haben diese u. d. in  
 in den hier abgegrenzten Lippen vorkommenden  
 Gussflüsse mit gleichnamigen Gussflüssen  
 in andern Gegenden?

1. Main, Mayr. Dieser Gussfluß ist am Ralsberg  
 (Unterring) lokal. Schon im östern vormaligen  
 Herzogthum ab 1427 kommt es vor. Dr. Fritz in  
 vizint dieser Gussfluß in den Gegenden der  
 Malter Pindlung (wogü auf das Manzer-  
 tal geseht - über den Ralsberg) der von dem  
 von Malter. Dr. Fritz spricht darüber: „Die alten  
 walden sind überall dasin u. darüm konit  
 mir und hier nicht in dem Lipitz. Die sind  
 ja Gungut. Der nun von andern mag  
 davon immer in auf in Mallo, wofür im Malter  
 Pindlung, seine Dinge gesabt haben“. Er führt  
 in mit dem nun Riss von Main, Mayr  
 an, and wofür wofall daß dieser Gussflüsse-  
 name im ganzen Pindlungsbereich der Malter  
 sehr beliebt war. (Vermutlich auf im nördlich  
 englandischen Malterpindlungsbereich Jygel - Gallen).



2. Dräsel. Auf dieses Geschlecht gehört zu dem  
 ältesten am Kalsberg (1427), worin schon oben an-  
 gegeben wurde. Dr. Fritz brauchte auf dieses Ge-  
 schlecht für den Namen der Malswipfeln. Ergebnis:  
 "Es finden sich ganze Gebiete vom Arberg bis <sup>Jübelwitz</sup>  
 nach oder nur wenig mit malswipfeln besetzt  
 in der Gegend n. u. n. w. zogen, wie wenn der Wind  
 ihn fortbewegen wolle fällt. Von im Raugner-  
 Thal sind im 1430 je manchen Malswipfeln  
 zu treffen. Ein dürftiger jedoch nicht vom  
 Kazuanen aus sich eine nicht unvollständige  
 sondern auf dem <sup>im Arberg</sup> Kalsberg n. w. w.  
 Man gefunden haben wie ein Löffel (Pölsch),  
 (Pölsch, vide supra), Dörsel (Dräsel),  
 Grigner, Linkel, Leupel, Linsen, Wall,  
 Kirsche u. f. w." Zu ergänzen wären nach  
 aus der <sup>a. d. H.</sup> Beschreibung von St. Jakob und der  
 2. Hälfte des 15. Jaf. wof: ein züngelien, Luf-  
 tauer, Kigg, Miltner, Malsner, Mals (Mals),  
 Sen, Jörg, Lammert, Fritz, Hoff, Kerner,  
 Amann, u. a. daß das Raugnerthal von ihm  
 (über den Arberg) stark besiedelt wurde, be-  
 weist auf der allman isse eintrag im Quanten  
 Urbar.

Da schreibt es bei den Angaben von Guldgruben  
 im m. m. t. o., im m. m. t. o., f. i. n. n. i. s., f. u. r. i. s. s. Kall  
 bleibt "nicht" no "blige", Kall in der Kribeu  
 "no in der Kribeu, Kall Kribeu f. u. r. i. s. s. s.  
 R. v. f. u. a. i. n. e. f. u. e. r. u. a.

3. Die Geiger erscheinen ~~mit~~, wie oben angenn-  
 den mühen mit seit 1639 (wahrscheinlich) am Kall-  
 berg. Nach der Aufstellung der Geiger hat der  
 Kribeu ein so verschiedenes f. z. folgendes zu  
 schreiben: "Nach dem genannten Kribeu (Kribeu-  
 waltungen von H. Jakob a. d. finden wir das  
 Aufstellung der Geiger schon im das Jahr 1482  
 im Kribeu Kribeu; es war auch im  
 Malpstat <sup>u. a. o.</sup> Kribeu vom Kribeu Jahr der  
 Kribeu. D. Fritz Kribeu Kribeu: "Zur größten  
 Kribeu Kribeu im Malpstat auch von Geiger  
 (Geiger). Schon in der Kribeu Kribeu am Monte  
 Rosa waren Kribeu Kribeu Kribeu, bei uns  
 Kribeu Kribeu in den beiden Malpstaten (Im kleinen  
 Malpstat schon 1483." der Kribeu Kribeu noch einen  
 Kribeu von "Geiger" in den Kribeu der Malpstat-  
 Kribeu. Die Kribeu Kribeu vom Kribeu Kribeu  
 im Kribeu Kribeu Kribeu, da sie sich schon

1413 bezügl. sind. Ein Fingerring geführt auf zu  
dem roten Aufsteigen in Daisw. (Kampfer) ist  
dies ganz die signung in. Westlich der Mal-  
ter für Jagdfindungen.

4. Spiss. Auf dieses Gupflust geführt zu dem  
alten am Raloburg. Wenn ein Spiss finge oben  
pg. 37.

5. Zangwli. D. Fritz schreibt: "Ein Zangwli sind  
auf Malterfamilie in. Zmar finden wir sie  
gewahr in dem Jahr 17. Jaf. auf auf dem  
Lanberg gut vorkommen." Nach dem Chronik des  
letzten Landraths von Jf. Jofan Frisier  
Zangwli vom Jahr 1815 - in der Fabrik auf  
ein f. z. w. lebendige Westlingung bewist -  
sind nicht Malter von Lanberg dort (im  
ersten Pazman) ringenmannt.

Überhaupt sind die Zangwli im finter-  
den Herzogtal viel älter. In obgenanntem  
Wort von H. Jakob von dem Zangwli pändig  
genannt als Kister, als zinsiglichen an die  
Kisten in. als Kisten. (Wort 1482 ff. in. Kaiser  
ab 1548 ff.)

6. Gen. Nach D. Fritz wofin im Jahr 1364

unseren Malter, darunter auch ein Hans Sen-  
non Grafen Rudolf von Montfort in Alen  
Ragaz auf Daniels als Lehnsmann. Sen u. ein  
Jüngel sind auch (andere noch) andwärts im  
Malsburgbint von Novarab weg schon sehr früh  
bezeugt. Das Gupflust der Türl hat sich im  
Hauzental, im Pazuan bis ins Berner Jura  
Park verbreitet. Im Urbar von St. Jakob  
(1482) erscheint ein Aua Türlin als <sup>Wistlin</sup> Wistlin  
für ihren Lehnsmann Gaud Jögg, auch ein  
altu Gaud Türlin wird als Wistlin <sup>Wistlin</sup>  
mächt (von Wast) <sup>Wistlin</sup> auf dem Ralbe weg <sup>Wistlin</sup>  
sein nachweisbar noch seit 1667.

7. Guem, Gämb. In neuer Wäldern ab 1515  
wird in Aufnahme auch ein Guem - an der  
Gnau. Damit war ein zu seiner Lehnsmann  
ein Guem. Nach dem Urbar von 1407 erscheint  
ein Ambros Gämb (pg 51). So ist dies wohl ein  
etwas seltene Wäldern für Guem, Gaim.

Diese Wäldern namentlich im Ralbe u. am  
Türlberg war das Gupflust der Gorn (zu Hüringen  
schon 1429). In den Wäldern Wäldern von St. Jakob  
nachweisbar noch seit 1548. Das Gupflust hat sich  
1) Auf Hans Senen Lehnsmann wird gnant.

weiter nach Osten verbreitet in dem Formen Juen  
u. Jain; wie z. B. aus Lesum im Dialektbucne  
gumworden. Die Schriftgelehrten vor 200-300 Jahren  
wussten nicht, was anfangen mit diesem  
dialekt. buene u. schreiben "Jainu" u. halt  
Leot - bröat - brait, was mir alles in Urkunden  
resp. alten Schriften entgegenkommen ist.

8. Juen. Die falsche Mischung, wie sie oben  
vorgestellt, widerspricht der Gussflucht nach Jon-  
Johan. Man findet auf wieder die Wandlung  
Jon - Jain - Juen. Die Gussflucht ist schon 1412  
im Pilsenthal ansässig. Die Juen verbreiteten  
sich namentlich im Luttrezquain u. von  
dort im äußeren Kauzetal u. wohl über das  
Fürstgl. Jof im oberen Jowitz. Kaiserlicher  
Kammer in Jinn in Honngun, resp. am Jof im  
das Jahr 1508 aus dem Kazuan. Kay G. Fritz  
ist auf dieser Gussflucht als waltwissend anzun-  
nehmen.

9. Lorenz. Die Lorenz wofür man vor 170<sup>5</sup> in  
Honngun. Auf diese Lorenz sind die Walfur-  
gussflucht nach D. Fritz, der eine Priester von Tragn  
dieser Land dem Pilsenthalgebiet der Walfur nach  
weist.

Ein Wurfel von der Hirschen die erste Familienbuch  
 fandten im 1630 nachweisbar als Müller am  
 Ort bei H. Jakob. In der Revision von  
 1482 wird neben zwei Leuten Aman auf den  
 Laurentz als ein "Fabrikanten" genannt.  
 Von H. Jakob überfanden die Lorenz auf  
 mindere als Müllersleute nach Kallun. Von dort  
 traten sie sich <sup>Jonas</sup> in Lorenz ließ sich als Müller in  
 Konungu nieder bei der neuen "Mühl" (Mühl  
 mühl) im 1707. Dessen Leuten Laurentz Lorenz  
 warb die Mühl in Jentweg bei Jygl.  
 Von dort zog die Familie nach Mathon u.  
 später nach Galtür, wo diese Lorenz noch heute  
 sind. Von diesen Pagnannern Linie finden  
 ein wenig im Anfang des 19. Jhs. zuerst nach  
 Lenzerau - Niedergallmigg u. von da nach  
 Raipod im Enthal. Von dem Lorenz in Raipod  
 kamen wieder die Lorenz in Lenzerau u. f. m.  
 10. Jhs. (pg 48). Jetzt in Konungu keine  
 mehr, dagegen sind sehr in den Hauptgemeinden  
 passim. Inhabern sich auf in früheren Zeiten  
 im oberen Gaisler warben (Rintz u. a. o.)  
 In <sup>den</sup> genannten Orten von H. Jakob wird auf ein

Hans Schärliu gnuant (1482). Somit sein  
auf dem Gussflust seinen Weg nach Osten ge-  
nommen zu sein.

11. Walch (Walch). Im Jahre 1640 wird ein <sup>fränkischer</sup>  
Walch gnuant. Im Jahre 1707 ein junger Walch  
Joh. das Gussflust wofür also sehr spät am  
Rathberg. D. Fritz spricht von dem Walch, daß sie  
sich im Dinstunggebirge der Walcher stark ver-  
mehrt hätten; sie seien vom Dinstal her über  
den Fluß hinwärts bis Markt u. anderswärts  
bis Thorken vertrieben. In seiner aber  
kein eigentlicher Walchergussflust, d. h. nicht  
von Wallis. Im östern gnuant im Jahre von  
H. Jakob wird ein Jakob Walch gnuant. (1476)  
Sind sind also die Walch sind früher als im  
Gebirge wofür von Arburg. Sie könnten  
wohl die Walch auf einmal in der Richtung  
nach Westen sich ausgedehnt haben.  
Diese Urtheile müßten zur Verantwortung der  
genannten Fragen genügen. Um alle Gussflust  
die in unseren Lippen angesetzt worden, mit  
gleichnamigen Orten Gussflustern an anderen Orten  
in Zusammenhang zu bringen, müßte man

61  
Spezialstudien machen, welche dem Kaiser  
dieses Jahres mit in Betrachtung. D  
Ad 3. Welche Veränderungen lassen die Namen  
mindestens einiger der angeführten Gutsleute  
zu?

Die Änderung einzelner der angeführten Gutsleute  
namen ist von selbst klar. So sollen die Namen  
und solche <sup>namen</sup> gutachten, die nicht selbst <sup>aus</sup>ständig  
sind.

1. Man beginnt zunächst mit dem Namen König,  
von dem das Dorf den Namen hat. Man schon auf pag 2  
benutzt man die, finden wir in der Urkunde (Jahr  
als 1393 einen Leinpfaster genannt Hans der  
Stroeg von Rell. Der Artikel deutet an, daß der  
Name König ursprünglich ein vulgo - Name war  
wie z. B. Herzog Ludwig von Bayern im Titel der  
"Gutachten" vorkommt. König kommt vom altsächsischen =  
Kerk, fahr.

2. Zangerle. Nunmehr tritt der Name von  
1) Man an, man mir gut zu sehen, eine Anzahl  
von Maßnahmen auf in den Gutsleuten festzustellen  
müssen können, so ist doch ein Großteil der in  
dem Listen angeführten Gutsleuten wohl aus dem  
Titel hervorgegangen, also beim weiteren  
Vorgehen.



Zungen für. Mild in Linnengängen nie möglich  
Markzung der Zungen ist, bedäutet die  
Zungen; Zungenst. u. Zungen der Zungenst.  
Anderer minder befangen, inoffenbar haben  
die Namen gelautet, 3 Augen<sup>h</sup> also Kapitäl eines  
Gutes, zum Augenst. m. in z. l. von Zungen  
Zungenst., Zungenst. u. f. m. nachhanden sind.

3. Tun ist inoffenbar ein Zungenst.,  
der auf seiner Wandlung nach dem als Zungenst.  
namen im Halsgebiet nach ein inoffenbar  
Form von Tun beifallt, während er als  
Lautname in der Altsprache ein Form  
von Tun ist. Ein viel beifallt der  
Tunnen annehmen. Ein Ableitung von senior  
beifallt nach ein auf seiner Wortähnlichkeit.

Das Wort Senne diefeln nach ein verwandlich.

4. Spiss. Urfprung des Namens nicht klar. So  
minder schon oben pg 37 bemerkt, daß ein Spiss  
nicht aus dem Thal kam (1491 sind Spiss  
in Aug beifallt). So wäre aber auch möglich, daß  
Spiss vom Thauental ins Thal kam. Ein  
für können im Thauental schon früher vor. 1)

Mein Zungenst. Massin Spiss, jetzt am Grinsof.

1) In einer Urkunde im Thauental Archiv B 42, 46  
wird als Zungenst. Spiss von Rall  
genannt (1453)

63  
Kamund von H. Jakob ass., Lwinder und Märtyner  
Leipfoser von Vnisch- Ostafrika, sagt mir, es  
sei eine Ueberlieferung in seiner Familie, daß  
ein von Kamerun kam. Ich habe daraufhin in  
Kamerun nachgesehen und in den dortigen Märkten  
tatsächlich Speis gefunden. Speis ist natürlich  
mit Reis (Wasser) nicht zu kochen, da das Wasser  
zu kochen zu hart ist. nicht genügend abge-  
kühlt wird. Es ist es wohl möglich, daß der  
Kamund von dem Ostafrika Speis bei Kamerun her-  
kommt, also ursprünglich ein Hans oder Niklaus  
ab Speis bezogen. Es könnte aber auch im  
Malayengebiet, in dem Provinzen vom arischen Namen  
zu finden sind, oder auch im Canton Malis ein  
Ordnung Reis gewonnen sein, von dem das  
Geschlecht seinen Namen erhielt.

Zunächst ist Speis roman. Uebersetzung von  
spissus = Reis, also ein anfangs mit Reismehl  
Mahl bestehendes Gebäck.

5. Dicht, früher Dicht kommt von Dandik her.  
Wohin Kamund gibt es ja viele, dann Uebersetzung  
auf den Namen und Jüdischen zu gehören liegt.  
Es z. B. auf den oben erwähnten Listen:

1) Dicht ist ein Dandik in Uebersetzung ist der  
Namenitz der Reis der Ordnung kommt schon in  
meiner Urkunde von 1746 vor.

Kuen, Abkürzung von Kuenrat; Tamerl<sup>64</sup>  
von Tamar = Gornat mit der Anknüpfung,  
resp. Kopfsilben el, l; Lutz <sup>von</sup> Lützing von  
Lutz = Lutz; Jinn, Joss, Jon von Joss,  
Mart von Martin, Nigg von Nikolaus, Wolf  
von Wolfgang u. s. w.

6. Baldung ist ein allgemeinmanifester Ringe-  
winn Inflationssymbol. Bald = küssen, also ein  
Leidenschaftswort! Inflation!

7. Griffman. Der ursprüngliche Sitz der Griff-  
man spricht Lutz zu sein. Dort gibt es ein  
Dörfer-Griff u. Jünggriff. Ein Griffman  
sahen also sein gesamt u. sahnen von dem  
Joh mit Namen Griff von Namen bekommen  
wie z. B. bei Jückerk ein Lutz-man-fof  
ist, jetzt kontrastiert Lemenhof.

Was ist aber Griff? Im Brief der Gammeln  
ab anno 1393 ist ein Ende von einem  
Ritze. In einem <sup>von 1505</sup> Wokünder wird ein solches  
ein Lutzmann genannt, ein Russ" (18 Mannmaß)  
(Hornweiß, Lutzweiß). Griffen männ ein  
Kollektion Bildung ein Goll = <sup>Waffen</sup> unfernt fallen  
Griffen männ also ein wissige Lutzmannbildung

1) Unmittelbar nachher ist tatsächlich ein tief eingewirktes  
Ebnel, das von der Lutz in die Rosa mündet.  
also Griff, Griffen von weißen analog ein "Griff" von rüsten.

Sinn anderer Entstehung wärn vom dialektischen  
 gewiss<sup>x</sup> = grün. Grissman wärn „der grüne  
 Man“ nur ähnliche Bildung wie Weißkopf.  
 Das t wärn vielleicht aus ungewissen Gr<sup>u</sup>nt<sup>u</sup>m  
 abt<sup>u</sup>mt worden. In diesem Jahr feierten  
 die beiden Miltner <sup>Wittner</sup> im Jahr ihres  
 von der Leitzern.

S. Siess. Im Ober gemeinen Ueber von H.  
 Jakob 1472 ff. in. in der Diefen veränderungen  
 1549 ff. ist auf die Art von „Süßleins Ketz<sup>u</sup>“  
 das Wort ist = geführt, was in allen Zeiten  
 in Form der Eigentümern bedienten z. B. in  
 der Zeit der in der Volkswelt, nicht mit. Wollt  
 geführt, das in dem Volk „geführt“. Süßleins  
 Wort ist also nur Leitz, von dem Süß  
 geführt. Somit ist das G<sup>u</sup>pf<sup>u</sup>st<sup>u</sup> von im 15.  
 Jahrhundert anfangig. Der Name ist in  
 in (Gru<sup>u</sup>ris) Suso (Seuse), Amandus. Gru<sup>u</sup>ris. Suso  
 hat der Name von seiner Miltner angenommen, die  
 von Alamannin war in. somit scheint dieser Name bei  
 der Alamannin über vorgekommen zu sein.  
 Auf diese wenigen Proben werden genügen, die  
 diese Namensforschungen verstanden wie auf

Lygossamen bewirkt, von denen nicht die anderen  
unterschiedl.

### III. Kapitel: Verbindungsgeist

Gold u. Silber sind die pars materialis der misch-  
plastischen Kultur. Die Lampen, die Fächer  
sind die pars formalis. Die Abstufungsziehung  
zwischen beiden Elementen vollzieht sich in  
den Verbindungsgeistern. Darin setzt sich  
einmal. Bemerkte nur, daß dem <sup>Formalen</sup> Formalen  
wird <sup>inhaltlich</sup> inhaltlich Substrat fassen, das wird  
er später einmal in einem Ergänzungsbeispiel  
manuscript nachtragen.

daß der Kalbsberg zum größten Teil von den  
Verbindern gebildet u. der mischplastischen Kultur  
zugehörig sind, bemerken die Gläubigen,  
die zum größten Teil einmal, wie man auch  
den frühesten angelegtesten Gläubigen weisen kann.  
Es sind im wesentlichen nur nur nur nur nur  
sind, welche bemerkte, daß der Kalbsberg schon  
zur Zeit, wo sich nach romanisch gebeugt wurde,  
nur nur nur nur nur nur nur nur nur nur nur nur  
sind gebildet u. den Landbau erhalten u. nicht  
bloß zu Abbau u. Versand benutzt wurde.